

Interviewleitfaden (Betroffene)

Aufarbeitung und Dokumentation des sexuellen Missbrauchs von katholischen Priestern und anderen im Dienst der katholischen Kirche stehenden Personen an Minderjährigen in Mecklenburg

Datum:

Einführung

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Interview. Wie Sie bereits aus der zugeschickten Teilnahmeinformation entnehmen konnten, ist das übergeordnete Ziel, die individuellen Erfahrungen der Betroffenen sichtbar zu machen. Darüber hinaus sollen die kirchlich-institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erfasst werden, die den Missbrauch begünstigen konnten.

Das Interview werde ich mit diesem Gerät digital aufzeichnen. Im Anschluss wird die Aufzeichnung transkribiert, das heißt, ich werde das, was wir hier miteinander sprechen, abtippen und auf einem Computer speichern. Ihre Angaben werden dabei pseudonymisiert, d.h. die Datei wird mit einem Nummerncode versehen, der keinen Rückschluss auf Ihre Person zulässt. Wenn ich alles abgetippt habe, werde ich die Tonaufnahme unwiderruflich löschen. Der Computer, auf dem das Gespräch in transkribierter Form gespeichert ist, ist passwortgeschützt. Nur Mitarbeiter dieses Forschungsprojekts haben Zugriff auf die Dateien. Sind Sie damit einverstanden, dass das Interview aufgezeichnet wird? Wenn Sie nicht einverstanden sind, würde ich während unseres Gesprächs handschriftlich Notizen machen.

Ich möchte gerne Informationen zu den in diesem Interviewleitfaden aufgeführten Fragen zusammentragen. Möchten Sie Ihren persönlichen Anliegen und Präferenzen entsprechend beginnen oder möchten Sie, dass ich das Gespräch anhand des Leitfadens etwas strukturiere?

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, Ihrer Einschätzung nach noch nicht hinreichend behandelte Themen aufzugreifen oder zu vertiefen. Auch haben Sie jederzeit die Möglichkeit, einzelne Fragen ohne Angabe von Gründen nicht zu beantworten oder die Teilnahme an der Studie zu beenden und einer weiteren Verwendung Ihrer Daten zu widersprechen.

Soziodemographische Daten

Ich möchte mir zunächst einen Überblick über Ihre Lebenssituation und Ihren familiären /beruflichen Hintergrund verschaffen.

1. Wie als sind Sie?
2. Wie ist Ihr Familienstand?
Waren Sie früher schon einmal verheiratet? Mit wem leben Sie zusammen?
3. Haben Sie eigene Kinder?
Wenn ja: Wie viele und in welchem Alter?

4. Welchen Schulabschluss haben Sie?
Wenn die Schulausbildung abgebrochen wurde: Warum haben Sie die Schulausbildung abgebrochen?
5. Welchen Ausbildungsabschluss haben Sie?
Wenn die Ausbildung abgebrochen wurde: Warum haben Sie diese abgebrochen?
6. Sind Sie derzeit berufstätig?
*Wenn ja: Was für einen Beruf haben Sie? Wo arbeiten Sie und was für eine Arbeit ist das? Seit wann arbeiten Sie dort?
Wenn nein: Warum sind Sie nicht berufstätig? Warum haben Sie Ihre letzte Arbeitsstelle aufgegeben? Haben Sie schon immer diese Arbeit/diesen Beruf ausgeübt? Welchen Beruf/Welche Arbeit haben Sie früher ausgeübt? Wovon leben Sie derzeit?*
7. Gab es einmal eine Zeitspanne, in der Sie nicht fähig waren, zu arbeiten oder in die Schule zu gehen?
Wenn ja: Wann war das? Aus welchem Grund?
8. Welcher Kirche oder Religionsgemeinschaft gehören Sie an (z.B. evangelisch, katholisch)?
*Wenn ja: Wie lange schon?
Wenn nein: Sind Sie aus der Kirche ausgetreten? Wann? Warum?*

Fragen zur Missbrauchserfahrung

Nun möchte ich etwas über die Umstände des Missbrauchs erfahren, den Sie erlebt haben und dessen Auswirkungen/Folgen auf Sie. Möchten Sie einfach mit dem Erzählen beginnen?

9. Wie alt waren Sie zum Zeitpunkt der Tat?
10. Mit wem lebten Sie zur Zeit des Missbrauchs zusammen (z.B. mit Ihren Eltern, einem Elternteil oder in einem Kinderheim)?
11. Wie würden Sie die Beziehung zu Ihren Eltern (zu diesem Zeitpunkt?) beschreiben?
12. Wer hat Sie missbraucht?
13. In welcher Beziehung standen Sie zum Täter?
 - *Gemeinde (z.B. Ministranten, Jugendgruppenleiter)*
 - *Ohne Beziehung zum Beruf des Geistlichen (z.B. Club, Sauna)*
 - *Schule, Internat*
 - *Aus Familie des Täters (z.B. Neffen, Patenkinder)*
 - *Krankenhaus/Behinderteneinrichtung*
 - *Sonstige Beziehung*
14. Wo ist es passiert?
 - *Wohnung des Täters/Pfarrhaus*
 - *Kirchliche Räume (z.B. Sakristei)*

- *Kirchliche Freizeit (z.B. Zeltlager)*
 - *Kinderheim/Internat/Schule*
 - *Private Reise des Geistlichen (z.B. gemeinsame Ausflüge)*
 - *Wohnung des Opfers*
 - *Sonstige Orte*
15. Ist Ihnen bekannt, ob weitere Kinder vom gleichen Täter missbraucht wurden? *Wenn ja: Wie viele? Wie alt waren diese Kinder? Haben Sie miteinander über den Missbrauch gesprochen?*
16. Was wurde Ihnen angetan?
Ggf. folgende Möglichkeiten anbieten:
Hands-off Handlungen
- *Entkleiden des Opfers*
 - *Entkleiden des Täters*
 - *Vornahme sexueller Handlungen des Opfers vor dem Täter*
 - *Fotographie oder Videographie von intimen Momenten*
 - *Aufforderung zum Anschauen von Pornographie*
 - *Beobachten intimer Momente des Opfers*
 - *Stellen intimer Fragen zur Sexualität*
 - *Sexuelle Handlungen des Täters vor dem Opfer*
 - *Aufforderung an das Opfer zu sexuellen Handlungen vor dem Täter*
 - *Aufforderung zu sexuellen Handlungen mit anderen Kindern oder Jugendlichen*
- Hands-on Handlungen*
- *Anfassen über der Kleidung des Opfers*
 - *Anfassen unter der Kleidung des Opfers*
 - *Vaginale/ anale Penetration des Opfers/Täters*
 - *Oralverkehr durch den Täter*
 - *Oralverkehr durch das Opfer*
 - *Küssen auf den Mund*
 - *Manipulation am Genital des Täters*
 - *Sexualisierte Gewaltandrohung*
 - *Eindringen mit Gegenstand*
 - *Sadomasochistische Misshandlung*
 - *Demütigungshandlungen*
17. Wie häufig wurden Sie missbraucht?
18. Erfolgte(n) die Tat(en) aus Ihrer Sicht spontan oder geplant?
19. Hat der Täter Ihnen eine Belohnung in Aussicht gestellt (Geld, Süßigkeiten, Versprechen)?
20. Hat der Täter Ihnen Gewalt angedroht?
21. Hat er psychischen Druck ausgeübt oder seine Autorität ausgenutzt?
22. Hat er die emotionale Bindung zu Ihnen ausgenutzt?

23. Hat der Täter die Tat religiös eingebettet, also einen Bezug zu Gott oder Ihrem Glauben hergestellt?
Wenn ja: Was hat er zu Ihnen gesagt?
24. Wie verhielt sich der Täter nach dem Tatgeschehen?
- *Hat er die Tat bagatellisiert?*
 - *Hat er sich Ihnen gegenüber gerechtfertigt?*
 - *Hat er sich entschuldigt?*
 - *Hat er Sie bedroht?*
 - *Hat er Sie aufgefordert das „Geheimnis“ zu wahren?*
25. Wie verhielten Sie sich, unmittelbar nach dem Tatgeschehen? Haben Sie mit einer anderen Person über das Geschehen gesprochen?
Wenn ja: Mit wem? Wie hat Die-/Derjenige reagiert? Ggf. folgende Optionen anbieten:
- *Hilfe und Unterstützung erhalten*
 - *Vertuschen/Deckung des Täters/kein Aufsehen erregen wollen*
 - *Angst vor Stigmatisierung*
 - *Hilflosigkeit und Überforderung*
- Haben Sie noch mit weiteren Personen gesprochen? Mit wem? Wie hat Die-/Derjenige reagiert?*
- Wenn nein: Was ließ Sie verstummen?*
- Wenn nein: Wann haben Sie später einer dritten Person zum ersten Mal davon erzählt? Wem? Wie hat Die-/Derjenige reagiert?*
26. Wie hat sich der weitere Kontakt zum Täter entwickelt? Wann, wie und durch wen wurde der Kontakt abgebrochen?
27. Haben Sie später, im Erwachsenenalter, Kontakt zum Täter hergestellt?
Wenn ja: Wie verlief die Begegnung?
Wenn nein: Warum nicht?
28. Welche unmittelbaren Folgen hatte die Tat für Sie?
Emotionale Konsequenzen:
- *Macht-/Hilflosigkeit*
 - *Ekel*
 - *Scham*
 - *Stress/Anspannung*
 - *Nicht darüber nachdenken*
 - *Unsicherheit in gewohnter Umgebung*
 - *Erniedrigung*
 - *Unsicherheit mit anderen*
 - *Davonlaufen*
 - *Angst, dass jemand vom Missbrauch erfährt*
 - *Schuld*
 - *Alpträume*

- *Wut*
- *Angstgefühle*
- *Wunsch, dass der Täter/die Täterin bestraft wird*
- *Gefühle bestraft werden zu müssen*
- *Wunsch zu sterben*
- *Rache*
- *Angst vor Tötung durch den Täter/die Täterin*
- *Positive Gefühle*

Körperliche Konsequenzen:

- *Schwangerschaft*
- *Geschlechtskrankheiten/Infektionen*
- *Verletzungen im Afterbereich*
- *Leichte Verletzungen*
- *Rückenschmerzen*
- *Atembeschwerden*
- *Körperliche Beschwerden*
- *Übelkeit/Erbrechen*
- *Unfähigkeit zu sprechen*

Verhaltensrelevante Konsequenzen:

- *Verändertes Sozialverhalten*
- *Rückzug*
- *Meiden bestimmter Orte*
- *Fernbleiben von Schule/Arbeit*
- *Angst, Zuhause zu verlassen*
- *Selbstverletzungen/Suizidversuch*

29. Welche mittel- und langfristigen Folgen hatte die Tat für Sie? Welche der Folgen dauern bis heute an?

Körperliche Folgen:

- *Schlafstörungen*
- *Starke Kopfschmerzen/Übelkeit*
- *Erstickungsanfälle/Asthma/übersteigerte Atmung*
- *Essstörungen*
- *Sonstige Symptome für körperliche Krankheiten*
- *Nichtspezifizierte körperliche Folgen*

Psychische Folgen:

- *Alpträume*
- *Angststörung/Panikattacken*
- *Flashback/Intrusion*
- *Traurigkeit/Depression*
- *Selbstwertproblematik/Macht- und Hilflosigkeit*
- *Wut/aggressives Verhalten*
- *Unsicherheit/Stress/Anspannung*

- Schamgefühle
- Schuldgefühle
- Paranoides Denken (Wahrnehmung geprägt durch Misstrauen, Ärger und Feindseligkeit)
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Suchtverhalten
- Aufmerksamkeitsstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten
- Nichtspezifizierte psychische Folgen

Verhaltensrelevante und soziale Folgen:

- Sozialer Rückzug/soziale Isolation/Verschlossenheit/Einzelgängertum
- Selbstverletzung/Suizidales Verhalten
- Leistungsabfall in Schule/Beruf
- Probleme in Beziehungen und Partnerschaft
- Delinquenz
- Gestörtes Sexualverhalten/Schwierigkeiten hinsichtlich sexueller Beziehungen (optional)
- Nichtspezifizierte verhaltensrelevante und soziale Folgen

Folgen mit Blick auf die Kirchenmitgliedschaft:

- Sind Sie ein aktives Gemeindemitglied?
Wenn nein, war das schon immer so?
- Sind Sie aus der Kirche ausgetreten?
Wenn nein, haben Sie je darüber nachgedacht?
Wenn nein, was hat Sie daran gehindert?
- Welche Gefühle haben Sie heute der Kirche gegenüber?

Folgen mit Blick auf den persönlichen Glauben:

- Glauben Sie an Gott?
Wenn nein, warum nicht?
- Hatte der Missbrauch Einfluss auf Ihren persönlichen Glauben an Gott?
Wenn ja, führte er dazu, dass Sie an der Existenz Gottes zweifelten, mit Gott haderten oder wurde Ihr Glaube bestärkt, fanden Sie Trost in Gott?

30. Hatten Sie das Gefühl, dass der Missbrauch von anderen der katholischen Kirche zugehörigen Personen wahrgenommen oder vermutet wurde?
31. Was war Ihrer Meinung nach zum Zeitpunkt des Missbrauchs bekannt? Was erst nach dem Tod des Täters?

Fragen zum Einfluss des institutionellen und gesellschaftlichen Kontextes

Ein Ziel der Studie ist es, das Leid, das Ihnen und anderen Betroffenen angetan wurde, zu dokumentieren und zu analysieren. Ein weiteres Ziel der Studie besteht darin, die institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu erhellen, daher folgen nun ein paar Fragen, mit denen wir herausfinden möchten, wie sich verschiedene kirchliche

oder staatliche Organe verhalten haben. Gerne können Sie aber auch hier wieder frei mit Ihren Erfahrungen beginnen. Ggf. stelle ich Rückfragen.

32. Ist Ihnen bekannt, ob damals weitere Kirchenvertreter (z.B. der Bischof) über den Vorfall informiert wurden?
33. Ist Ihnen bekannt, ob der Täter kirchenrechtliche Sanktionen erfuhr?
 - *Kirchenrechtliches Verfahren (Versetzung, andere Maßnahmen)*
 - *Meldung an die Kongregation für die Glaubenslehre in Rom*
34. Wurde, das was Ihnen widerfahren ist, der Volkspolizei gemeldet?
Wenn ja: Durch wen erfolgte die Meldung? Wurden Sie polizeilich/richterlich vernommen? Wurden Eltern/Lehrer befragt?
35. Wurde der Täter angezeigt und verurteilt (Freiheitsstrafe/Geldstrafe)?
Wenn ja: Wer hat den Täter angezeigt?
Wenn nein: Was waren aus Ihrer Sicht Gründe dafür, dass der Täter nicht angezeigt/verurteilt wurde?
36. Wurden Institutionen der Jugendhilfe eingebunden?
Wenn ja: Welche und von wem?
37. Wurden Sie ärztlich untersucht?
Wenn ja: Wer brachte Sie zum Arzt? Was wurde befundet?
38. Welchen Einfluss hatten Lehrer, Erzieher oder Mitarbeiter der Jugendhilfe, um den Missbrauch zu unterbinden?
39. Unterstützten staatliche Organe Maßnahmen zur Aufdeckung, zur Bestrafung oder zur Prävention?
40. Welche Rolle spielte die Angst vor einer Rufschädigung der sozialistischen Gesellschaft?
Zur Erläuterung: Im idealen sozialistischen Staat sollte Kriminalität Schritt für Schritt zurückgedrängt werden, weil die „kapitalistischen Ausbeuterverhältnisse“ und damit die sozioökonomischen Wurzeln der Verbrechen im Wesentlichen beseitigt seien.
41. Welche Rolle spielte die Angst vor einer Rufschädigung der katholischen Kirche?
42. Welche Rolle spielte der dauerhaft schwelende Konflikt zwischen Staat und Kirche?
Zur Erläuterung: Das philosophische Fundament der DDR konstituierte der atheistische Marxismus-Leninismus. Entsprechend dieser Weltanschauung sollten die Bürger einer kommunistischen Gesellschaft keiner religiösen Bindung mehr bedürfen und man rechnete damit, dass Kirchen sukzessive aussterben würden.
43. Welche Rolle spielte der Überwachungsstaat?
Zur Erläuterung: Die Öffnung der Privatsphäre sollte eine schnellere Aufdeckung des Missbrauchs ermöglichen.

44. Erhielten Sie eine Anerkennung oder eine Entschädigung für das erlittene Unrecht?
45. Erhielten Sie Unterstützung bei der Bewältigung der psychosozialen Folgen (z.B. Medikamente, Psychotherapie)?
46. Welche Reaktionen und Maßnahmen weiterer Personen förderten die Aufdeckung der Tat und die Ahndung des Täters?
47. Welche Reaktionen und Maßnahmen weiterer Personen behinderten die Aufdeckung der Tat und die Ahndung des Täters?
48. Welche Einflussmöglichkeiten hatten aus Ihrer Sicht die Familie, Freunde, Bekannte, um den Missbrauch zu unterbinden?
49. Welche Aspekte der vorherrschenden gesellschaftlichen Sexualmoral erschwerten oder begünstigten die Aufdeckung und Ahndung der Tat?
Zur Erläuterung: Einerseits wurde eine offene Sexualerziehung propagiert. Wenn es „normal“ war, dass Jugendliche über frühe sexuelle Erfahrungen verfügten, gab es kaum Anlass etwas Ungewöhnliches dahinter zu vermuten und nachzuhaken, woher die sexuellen Erfahrungen stammten. Andererseits wurden alle sexuellen Orientierungen, die nicht der gesellschaftlichen Norm, der auf Familie ausgerichteten heterosexuellen Partnerschaft entsprechen, oder auch sexuelle Störungen, die der Verwirklichung dieses Modells entgegenstehen, als abnorme Erscheinungen weitestgehend tabuisiert.
50. Welche Aspekte der vorherrschenden kirchlichen Sexualmoral erschwerten oder begünstigten die Aufdeckung und Ahndung der Tat?
Zur Erläuterung: Die Sexualmoral der katholischen Kirche tabuisiert sexuelles Verhalten außerhalb der Ehe. Ein Thema für das es keine Ausdrucksmöglichkeiten gibt, wird von den Betroffenen und ihren Familien möglicherweise eher mit Scham- und Schuldgefühlen besetzt und verschwiegen.
51. Wie beeinflusste die Missbrauchserfahrung ihren weiteren Lebensweg? *Haben Sie das Gefühl, sie konnten die Erfahrung bewältigen oder denken, Sie, die Missbrauchserfahrung hat Ihnen in fast allen Ihren Lebensbereiche dauerhaft geschadet?*
52. In welchem Zusammenhang stehen Ihrer Ansicht nach das klerikale System und Missbrauch?
53. Wie ist der jetzige Umgang/Ablauf mit beschuldigten Personen/dem Thema Missbrauch Ihrer Meinung nach?
54. Was könnte die katholische Kirche heute tun, um Sie zu unterstützen?
55. Was sollte die katholische Kirche tun, um Missbrauch von Kindern durch katholische Priester und andere im Dienst der katholischen Kirche stehenden Personen vorzubeugen?
56. Was könnte die Politik heute tun, um Sie zu unterstützen?

57. Was kann die Politik tun, um Missbrauch von Kindern durch katholische Priester und andere im Dienst der katholischen Kirche stehenden Personen vorzubeugen?

Damit wären wir am Ende des Interviews angelangt. Gibt es noch etwas, das Sie mitteilen möchten?

Bisweilen kommt es vor, dass sich die Studienteilnahme negativ auf die psychische Verfassung der Teilnehmer auswirkt, denn die Erinnerungen an ein Trauma sind oft erstaunlich lebendig und können Sie ganz unvermittelt emotional überwältigen. Wenn Sie in den nächsten Tagen oder Wochen Hilfe benötigen, können Sie sich jederzeit an eine Anlaufstelle wenden. Die Telefonnummern und Adressen finden Sie auf der Teilnahmeinformation. Ebenso finden Sie dort unsere Telefonnummer und Adresse. Gerne können Sie sich an uns wenden, wenn Sie noch Fragen haben.

Noch einmal ganz herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Interviewleitfaden (Kirchenvertretende)

Aufarbeitung und Dokumentation des sexuellen Missbrauchs von katholischen Priestern und anderen im Dienst der katholischen Kirche stehenden Personen an Minderjährigen in Mecklenburg

Datum:

Einführung

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Interview. Wie Sie bereits aus der zugeschickten Teilnahmeinformation entnehmen konnten, ist das übergeordnete Ziel, die individuellen Erfahrungen der Betroffenen sichtbar zu machen. Darüber hinaus sollen die kirchlich-institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erfasst werden, die den Missbrauch begünstigen konnten.

Das Interview werde ich mit diesem Gerät hier digital aufzeichnen. Im Anschluss wird die Aufzeichnung transkribiert, das heißt, ich werde das, was wir hier miteinander sprechen, abtippen und auf einem Computer speichern. Ihre Angaben werden dabei pseudonymisiert, d.h. die Datei wird mit einem Nummerncode versehen, der keinen Rückschluss auf Ihre Person zulässt. Wenn ich alles abgetippt habe, werde ich die Tonaufnahme unwiderruflich löschen. Der Computer, auf dem das Gespräch in transkribierter Form gespeichert ist, ist passwortgeschützt. Nur Mitarbeiter dieses Forschungsprojekts haben Zugriff auf die Dateien. Sind Sie damit einverstanden, dass das Interview aufgezeichnet wird? Wenn Sie nicht einverstanden sind, würde ich während unseres Gesprächs handschriftlich Notizen machen.

Ich möchte gerne Informationen zu den in diesem Interviewleitfaden aufgeführten Fragen zusammentragen. Möchten Sie Ihren persönlichen Anliegen und Präferenzen entsprechend beginnen oder möchten Sie, dass ich das Gespräch anhand des Leitfadens etwas strukturiere?

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, Ihrer Einschätzung nach noch nicht hinreichend behandelte Themen aufzugreifen oder zu vertiefen. Auch haben Sie jederzeit die Möglichkeit, einzelne Fragen ohne Angabe von Gründen nicht zu beantworten oder die Teilnahme an der Studie zu beenden und einer weiteren Verwendung Ihrer Daten zu widersprechen.

Ich möchte mir zunächst einen Überblick über Ihre Lebenssituation und Ihren familiären /beruflichen Hintergrund verschaffen.

1. Wie alt sind Sie?
2. Schildern Sie mir bitte kurz Ihren beruflichen Werdegang?

Fragen zum Missbrauch in der katholischen Kirche

Nun möchte ich etwas über Ihre Erfahrungen im Kontext und im Umgang mit Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche erfahren. Möchten Sie einfach mit dem Erzählen beginnen?

3. Waren Sie während Ihrer (aktiven) Zeit in der katholischen Kirche mit Fällen sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen von Priestern und anderen in der katholischen Kirche tätigen Personen, die Ihnen unterstellt waren, konfrontiert?
4. Wann haben Sie zum ersten Mal von diesem Missbrauchsvorwurf bzw. -vorfall gehört? Durch wen?
5. Was wurde der jeweiligen Person vorgeworfen?
6. Haben Sie zuvor etwas vermutet?
7. In welcher Beziehung standen Sie zum Täter?
8. Wie haben Sie auf den Missbrauchsvorwurf bzw. -vorfall reagiert? Wie haben Sie sich verhalten?
*Wenn Sie der Sache nachgegangen sind:
 Was haben Sie unternommen, wen haben Sie informiert? Warum?
 Wenn Sie nichts unternommen haben: Warum?*
9. Haben Sie den Täter persönlich gesprochen und auf den Vorfall angesprochen?
*Wenn ja: Was war das Ziel Ihres Gesprächs mit dem Beschuldigten?
 Wie verlief das Gespräch?
 Wenn nein: Warum nicht?*
10. Hat sich Ihr Umgang zu der Person, die als Täter beschuldigt worden ist, verändert?
11. Haben Sie die vom Missbrauch betroffene Person kontaktiert?
*Wenn ja: Was war das Ziel Ihres Gesprächs mit dem dem/der Betroffenen?
 Wie verlief das Gespräch?
 Wenn nein: Warum nicht?*
12. Ist Ihre Einstellung zur katholischen Kirche durch die Missbrauchsfälle beeinflusst worden?
13. Ist Ihr Werdegang in der katholischen Kirche durch die Missbrauchsfälle beeinflusst worden?
Angst vor (eigener/kirchlicher) Rufschädigung?
14. Wie war der damalige Umgang mit beschuldigten Personen innerhalb der katholischen Kirche? Wurde Fehlverhalten von Klerikern grundsätzlich sanktioniert oder wussten diese, dass sie bei Fehlverhalten nicht belangt werden? Gab es offizielle, verschriftlichte Handlungsweisen?
*Kirchenrechtliche Sanktionen (Versetzung, andere Maßnahmen)
 Meldung an die Kongregation für die Glaubenslehre in Rom*
15. Wenn keine Sanktionen erfolgten: Warum wurde ein möglicher sexueller Missbrauch negiert?
16. Warum wurde im Fall der Vertuschung ein Verstoß gegen die eigenen Werte in Kauf genommen?

17. Welchen Einfluss hatten Eltern/Bezugspersonen des/der Betroffenen, um den Missbrauch zu unterbinden?

Fragen zum Verhältnis DDR-Staat und katholische Kirche

Nun möchte ich etwas über das Verhältnis von DDR, Staatssicherheit und der katholischen Kirche erfahren, v.a. im Kontext mit Missbrauchsfällen, aber auch generell. Können Sie dazu etwas berichten?

18. Unterstützten staatliche Organe (Volkspolizei/Jugendhilfe) Maßnahmen zur Aufdeckung, Bestrafung oder zur Prävention?
*Wurde der Täter angezeigt/verurteilt (Freiheitsstrafe/Geldstrafe)?
Wenn nein, was waren aus Ihrer Sicht die Gründe dafür, dass der Täter nicht angezeigt/verurteilt wurde?*
19. Welche damaligen Strukturen begünstigten den Missbrauch – sowohl kirchlich als auch staatlich?
*Welchen Druck hatte die katholische Kirche in Mecklenburg von außen?
Welche Rolle spielte die Angst vor einer Rufschädigung der sozialistischen Gesellschaft der DDR?
Welche Rolle spielte die Angst vor einer Rufschädigung der katholischen Kirche?
Welche Rolle spielte der dauerhaft schwelende Konflikt zwischen Staat und Kirche?
Welche Rolle spielte/Welchen Einfluss hatte die DDR?*
20. Inwieweit mischte sich das Ministerium für Staatssicherheit in Kirchenangelegenheiten ein?
21. Hatten Sie selbst Kontakte mit dem Ministerium für Staatssicherheit?
Wenn ja, wie viele? Wann?
22. Haben sich unter der Repression des Machtapparats der DDR überzogene Machtstrukturen innerhalb der Kirche herausgebildet? („Unfehlbare Hierarchie?“)
23. Gehörte zu einer Geschlossenheit der Kirche gegenüber dem Staat das generelle Verschweigen von Fehlern?

Fragen zu möglichen begünstigenden Faktoren

Nun geht es um systemische Faktoren. Welche Faktoren betrachten Sie als in beiden Systemen den Missbrauch begünstigend?

24. Welche Faktoren bestimmen den systemischen Anteil der katholischen Kirche beim sexuellen Missbrauch?
25. Welche Aspekte der vorherrschenden gesellschaftlichen Sexualmoral erschwerten oder begünstigten die Aufdeckung und Ahndung der Tat?
Zur Erläuterung: Einerseits wurde eine offene Sexualerziehung propagiert. Wenn es „normal“ war, dass Jugendliche über frühe sexuelle Erfahrungen verfügten, gab es kaum Anlass etwas Ungewöhnliches dahinter zu vermuten und nachzuhaken, woher die sexuellen Erfahrungen stammten.

Andererseits wurden alle sexuellen Orientierungen, die nicht der gesellschaftlichen Norm, der auf Familie ausgerichteten heterosexuellen Partnerschaft entsprechen, oder auch sexuelle Störungen, die der Verwirklichung dieses Modells entgegenstehen, als abnorme Erscheinungen weitestgehend tabuisiert.

26. Welche Aspekte der vorherrschenden kirchlichen Sexualmoral erschwerten oder begünstigten die Aufdeckung und Ahndung der Tat?
Zur Erläuterung: Die Sexualmoral der katholischen Kirche tabuisiert sexuelles Verhalten außerhalb der Ehe. Ein Thema für das es keine Ausdrucks-möglichkeiten gibt, wird von den Betroffenen und ihren Familien möglicherweise eher mit Scham- und Schuldgefühlen besetzt und verschwiegen. Zusätzlich gilt der Zölibat für Priester etc.
27. Wie stehen Sie persönlich zum Zölibat in der katholischen Kirche?
Vgl. Handhabe/Einstellung in der evgl. Kirche.
28. In welchem Zusammenhang stehen Ihrer Ansicht nach das klerikale System und Missbrauch?
Zur Erläuterung: Klerikalismus wird üblicherweise als Grenzüberschreitung des Klerus in weltliche, vorwiegend politische Handlungsfelder definiert. Der Klerikalismus startet historisch in der Spätantike als kirchlicher Herrschaftsanspruch über die Gesellschaft, wurde mit der Konfessionalisierung und Verkirchlichung des Christentums in der Neuzeit zu einem Führungsanspruch über das Leben der Laien, und wird heute, nach dem Ende kirchlicher Sanktionsmacht, wo es nichts mehr zu beherrschen gibt, zu einer mehr oder weniger fatalen Identitätstechnik von Priestern.

Heutiger Umgang

29. Wie ist der jetzige Umgang/Ablauf mit beschuldigten Personen/dem Thema Missbrauch?
30. Welche derzeitigen Präventionsmaßnahmen und Schutzkonzepte gibt es? Wie kann die katholische Kirche heute handeln, um Missbrauch vorzubeugen?
31. Was könnte die heutige Politik tun, um Missbrauch in der Kirche zu unterbinden?

Damit wären wir am Ende des Interviews angelangt. Gibt es noch etwas, das Sie mitteilen möchten?

Noch einmal ganz herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.